

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telefonnummern Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren

Nr. 70.

Donnerstag den 23. März.

1905.

Abonnements-Einladung.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Quartalswechsel bitten wir unsere auswärtigen Leser, das Abonnement auf den „Merseburger Correspondent“ bei den Postanstalten oder den Briefträgern baldigst erneuern zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes vom 1. April d. J. ab keine Unterbrechung eintritt.

Der vierteljährliche

Abonnementpreis beträgt bei der Post 1 Mk. 20 Pf. (ohne Bestellgeld), bei unseren Austrägern 1 Mk. 20 Pf. und in unseren Ausgabestellen 1 Mk.

Inserate

finden bei der ständig wachsenden Auflage unseres Blattes stets eine erfolgreiche Verbreitung und gewähren wie bei dreimaliger Aufnahme ein und desselben Inserats 16% dreimaliger Aufnahme 20% Rabatt.

Hochachtungsvoll

Expedition und Redaktion
des „Merseburger Correspondent“.

Russland und Japan.

Vom Kriegsschauplatz liegen heute keine wichtigen Telegramme vor. Kuropatkin, der sich bereits auf der Heimreise befand, hat vom Jaren die Erlaubnis erhalten, auf dem Kriegsschauplatz zu bleiben und hat dort das Kommando der ersten Armee übernommen.

Kuropatkin befand sich, wie der „Kof.-Anz.“ meldet, zur Übernahme des Kommandos der ersten Armee durch den früheren Oberkommandierenden bereits auf dem Heimwege nach Europa, als er plötzlich umkehrte. Nach einer Unterredung mit General Lenewitsch fandte er ein in rührenden Worten abgefaßtes Telegramm an den Jaren: Es sei ihm unmöglich, den Kriegsschauplatz zu verlassen, der ihm heilig sei; er sei bereit, als einfacher Soldat dort zu verbleiben. Er bitte den Jaren, ihn mit dem freigeordneten Kommando der ersten Armee zu betrauen, und hoffe, dadurch Gelegenheit zu bekommen, seinen Ruf als Seerführer wieder herzustellen. General Lenewitsch fandte ebenfalls ein Telegramm an den Jaren, in dem er die Bitte Kuropatkins unterstützte, worauf umgehend eine zustimmende Antwort des Jaren erfolgte. Kuropatkins Vorgehen hat in militärischen wie in Privatkreisen Petersburgs die größten Sympathien für ihn hervorgerufen.

General Gripenberg ist zum Mitglied des Alexander-Komitees für Verwundete ernannt und damit fast gestellt worden. Sein plötzlicher Entschluß, die Armee im kritischen Moment zu verlassen, wurde in Petersburg stark verurteilt und hat auf das russische Meer den denkbar unangenehmsten Eindruck gemacht.

Vom Kriegsschauplatz meldet die „Merseburger Telegraphen-Agentur“ vom Montag: Seit heute früh hört man Kanonendonner aus der Gegend jensei Weier südlich von Tieling.

General Linewitsch meldet vom Montag nach Petersburg: Die Meere setzen geteilt ihren Rückzug nach Norden fort; heute habe ich den Truppen einen Ruhetag bewilligt.

Der Rückzug der Russen von Mukden war nach der Darstellung eines Berichterstatters von der Front im Vergleich mit dem geordneten Abmarsch von Kaujong, ein vollständiges Chaos. Von den aufgelösten Massen wurden zahlreiche Käubereien

verübt; auch gab es so viel Deserteure, daß ganz besondere Maßregeln getroffen werden mußten, um die Ausreißer wieder ihren Truppenreihen zuzustellen. Das gleichzeitige Marschieren der zweiten und dritten Armee auf einer Straße, die von allerlei Fußweert bedeckt war und zudem von beiden Seiten beschossen wurde, vermehrte die entsetzliche Verwirrung. Dazu waren die Wege sehr schlecht, und es fehlte jede Aufklärung über die Stellungen und Märsche des Feindes.

Nach einer Privatmeldung aus Petersburg verlautet mit Bestimmtheit, daß der Hauptbevollmächtigte des „Noien Kreuzes“ Gubtschow sowie mehrere Ärzte und barmherzige Schwestern, die in Mukden bei den Verwundeten verblieben, Opfer der Chinesen geworden sind. Die Schwestern sollen vergewaltigt und darauf ermordet, auch die Verwundeten getötet worden sein. Diese Nachricht brachten Krankenpfleger, denen es noch gelang, von Mukden zu entweichen. Der russische Distriktskommissar von Mukden, Oberst Kwajnski, wurde von dem Rückzuge nicht veranlaßt; er mußte dann in aller Eile fliehen und seine Kanzlei mit dem Archiv im Stich lassen.

Von den Japanern beschlagnahmt wurde, nach einer Meldung des „Neuerischen Bureau“ aus Tokio, der englische Dampfer „Harberton“, der mit einer Ladung Kohlen nach Wladivostok unterwegs war.

Ein russischer Kriegsrat fand am Montag in Jaroslavl unter dem Vorsitz des Generals Dragomirov statt. Nach längerer Debatte wurde die Fortsetzung des Krieges mit allen gegen eine Stimme beschlossen. Der diesbezügliche Antrag besagt, daß der Krieg fortgesetzt werden müsse, obgleich die Aussichten auf Erfolg äußerst geringe seien. Durch die sofortige Mobilmachung werde jedoch das Gleichgewicht wieder hergestellt werden.

Dem Generalmajor J. D. Medel in Groß-Lichterfeld ist nach dem „Kof.-Anz.“ vom Kaiser von Japan in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich um die japanische Armee als Lehrer der Taktik erworben hat, das Großkreuz des Ordens des Heiligen Schages verliehen worden, eine der höchsten Auszeichnungen, über die der Kaiser von Japan verfügt.

Deutschland.

Berlin, 22. März. Der Kaiser besichtigte Montagabend den Umbau des Königl. Schauspielhauses eingehend und wohnte der Generalprobe der Eröffnungsvorstellung bei. Dienstag morgen nahm der Monarch die Ausstellung des Bildhauers Canonica in Augenschein, hatte eine Konferenz mit dem Reichskanzler und hörte im königl. Schloß Vorträge. Der Kaiser trifft heute 8 1/2 Uhr abends, von Bremen kommend, mittels Sonderzuges am neuen Hafen in Cuxhaven ein und begibt sich sofort an Bord des Schnellpostdampfers „Hamburg“, der am Donnerstag gegen 8 Uhr morgens die Ausreise nach dem Mittelmeer antritt. Prinz Heinrich von Preußen wird seinem kaiserlichen Bruder bis Cuxhaven das Geleit geben und sich dort von ihm verabschieden.

(Zur Vermählung des Kronprinzen) werden nach Berlin kommen: Königin Wilhelmina und ihr Gemahl Prinz Heinrich, Prinz und Prinzessin Albert von Belgien, seiner Prinz und Prinzessin Christian von Dänemark. Prinzessin Christian ist die ältere Schwester der Herzogin Cecile zu Mecklenburg, der Braut des Kronprinzen.

(Dem Minister des Innern Hr. v. Hammerstein) widmet das Staatsministerium folgenden Nachruf: „Mitten aus raslosem Schaffen hat der Tod den Mann abgerufen, den das Vertrauen seines über alles geliebten Königs und Herrn vor vier Jahren an die Spitze der inneren Verwaltung Preußens gestellt hat. Ein trübendes Beispiel treuester Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge, das Rechte mit durchdringendem Verstande, un-

beirri von Vorurteilen erkennend und mit Tatkraft vollbringend, ein mit warmem Herzen treu sorgender Schützer aller seiner Untergebenen, ein Ritter ohne Furcht und Tadel, so steht uns, die wir an seinem Wirken teilhaben durften, sein Charakterbild vor Augen. — Treue um Treue; über das Grab hinaus wird das Andenken an Friedrich v. Hammerstein in uns fortleben.“ — Der „Reichsanz.“ befräudelt sich darauf, am Dienstag in drei Zeilen mitzuteilen, daß der Minister Montag nachmittag gegen 4 Uhr nach kurzer Krankheit in Berlin gestorben sei. — Für den verstorbenen Minister findet die Trauerfeier am Donnerstag um 2 Uhr im Saale des Ministeriums des Innern statt. Im Anschluß hieran erfolgt die Ueberführung der Leiche nach dem Begräbnisplatz zur Beisetzung in Steinhorst in Hannover.

(Ueber die Frage der Nachfolgerschaft des Herrn von Hammerstein) schießen, wie immer bei derartigen Gelegenheiten, die Kombinationen sofort üppig in die Halme. Im Abgeordnetenhause nimmt man an, daß die entscheidende Stelle sich mit der Ernennung des neuen Ministers des Innern nicht gerade sehr heilen wird, sondern daß die Neubesetzung dieses wichtigen Ressorts erst nach sorgfältiger Prüfung der Qualitäten der in Frage kommenden Kandidaten erfolgen wird. Es ist möglich, daß einer der regelmäßig bei der Neubesetzung von preussischen Ministerien genannten Männer, wie Herr von Manteuffel oder Herr v. Bethmann-Hollweg, der mächtigste Oberpräsident, diesmal berufen wird — auch der Danziger Oberpräsident Herr Dr. Delbrück steht auf der Kandidatenliste —, ebenso denkbar aber ist es, daß sich die höchste Stelle für einen ganz „neuen Mann“ entscheidet. Ueberlegungen sind ja gerade an dieser Stelle bei solchen Gelegenheiten nicht selten beliebt worden, es hat daher wenig Zweck, wenn gewisse Presseorgane sich mit dem Anschein vertrauenswürdigere Informationen in mehr oder minder tiefgründigen Kombinationen über den Nachfolger des Herrn von Hammerstein ergeben.

(Im Königreich Sachsen) mehren sich die Stimmen und zwar aus höchst loyalen Kreisen, welche in den neuen Handelsverträgen nicht weniger als eine „große Tat“, wie der König von Sachsen sie in seinem Glückwunschtelegramm an den Reichskanzler genannt hat, erblicken, sondern vielmehr den Beginn einer Krisis für die bodenvollste sächsische Industrie und für viele Tausende von Arbeitern, wie sie Sachsen vielleicht noch nie erlebt hat. Die letzte Nummer der „Sächsischen Industrie“, die die neuen Handelsverträge bereits theoretisch auf ihre Wirkungen hin prüft, kommt dabei zu dem Ergebnis, daß in allen Verträgen am schlechtesten die Textilindustrie und die Maschinenindustrie fahre. Von sehr bedeutenden Textilindustriellen werde infolgedessen auch eine Minderung der Kaufkraft der einheimischen industriellen Bevölkerung für landwirtschaftliche Produkte befürchtet. Da werden also die sächsischen Agrarier den „Segen“ der neuen Handelsverträge sehr bald an eigenen Leibe verspüren. Auf dem Gebiete der Metallindustrie befißt Sachsen weltbekannte Spezialfirmen, die wesentlich auf die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse angewiesen sind. Weltbekannte Firmen hat Sachsen auch für Herstellung von Buchdrucklettern und Klischees, die im Verträge mit Russland von 0,60 auf 9 Rubel, bezw. von 0,60 auf 25,30 Rubel erhöht worden sind. Bitter enttäuscht sind auch die chemische und die Papier verarbeitenden Industrien, die in Sachsen ganz besonders stark vertreten sind. So lautet das Urteil über die neuen Handelsverträge von kompetenter Seite. Wenn der König von Sachsen über andere Dinge von seinen Regenten ebenso schlecht informiert wird, wie über die Handelsverträge, so eröffnet sich daraus für die erdrückende Mehrheit der sächsischen Bevölkerung in hohem Grade besorgniserregende Perspektiven.

(Ein Brief Debels) an den französischen

Empfehle zum Konfirmations-Sonntage
 la frisch Rehrücken,
 la frische Spiesserkeule,
 la frisch Spiesserblatt,
 Puter u. Puthennen,
 Capaunen, Perlhühner,
 Poularden, junge Tauben,
 Suppenhühner,
 feinste lebende böhmische
 Spiegelkarpfen,
 starke Aale, Schleie, Krabbe
Emil Wolff,
 Hofmarkt.

Gleg. Kinderwagen mit Matraze
 billig zu verkaufen. **Preis 16, 8 1 R.**
 2 Beuten, Badtässer, Tische,
 Regale, 1 Wasserblase
 sind wegen Aufgabe meiner Bäder zu ver-
 kaufen und kann Alles am 29. März nach-
 mittag abgeholt werden.
Adolph Hoffmann.

Scheiben- u. Schlanderhonig
 empfiehlt **Herrmann, Spargau.**

Schuhwaren

Größte Auswahl.
 Billigste Preise.

Stern & Cie.
 Merseburg, Kl. Ritterstr. 3

Carl Kochs Nährzwieback

kommt seiner Zusammensetzung und Wirkung
 nach der Muttermilch gleich, wirkt ernährend
 und geschäftlich, macht alle Verdauungsstörungen
 unmöglich; man gebe daher den Kindern,
 wenn sie geziehen haben, nur **Carl Koch's**

Nährzwieback.

Zu haben in Dörfern u. Boten 10, 20
 30 und 60 Pfg. bei:
 A. B. Zentgraf, Oberburgstraße,
 Walther Bergmann, Gotthardstraße 10,
 Carl Schmidt, Unteraltendorf;
 Wilhelm Ritterlich, Gotthardstraße;
 Robert Jochenow, Schmalteische 1;
 Hüffel, Unteraltendorf;
 Th. Zober, Wallische Straße;
 Adolf Wäme, kleine Ritterstraße;
 Zeantchen Nth. Hante;
 Neumann & Merseburg Hugo Gerurt;
 Seiden U. Schmidt;
 Wilhelm B. Rödel, Bäckermeister,
 Gatterstraße bei Zentgraf G. Roth;
 Stenzen Berg, Gemel;
 Lande Paul Häner;
 Adewell Albert Traeger;
 Bendorff Meinh. Dietrich, Ww. Nagel;
 Köhler Gerhard Schwärze;
 Landwehr, Langenberg;
 Schmidt, Zimmer;
 Niedererichthild Schindler, Emma Dobrichsch,
 Bornstedt bei Querfurt Otto Weinroth.

**Möbel, Betten, Wäsche,
 Kleidungsstücke, Uhren,
 Fahrräder, Altertümer**
 jeder Art, sowie ganze Stockfelle und Einrich-
 tungen laßt stets zu höchsten Preisen
Louis Albrecht,
 Gartenstraße 4.

Germania- Fahräder

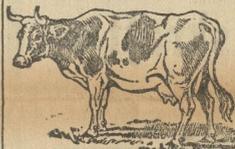
mit neuester Torpedo-Freilaufnabe
 sind unübertroffen die besten.
Seidel & Naumann, Dresden.
 Seidel & Naumann sind langjährige Lieferanten der Militär-
 behörden im In- und Auslande und alleinige Lieferanten
 der Kaiserlich deutschen Reichspost.
 Seidel & Naumanns Motorzweiräder haben überall vollsten
 Anklang gefunden und sich bereits viele Anhänger erworben.
Vertreter: H. Baar, Markt 3.
 Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung, Reparaturwerkstatt.

Per sofort

wird in bester Lage ein nicht zu kleiner Laden mit 2 Schaufenstern
 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe, event. wohn be-
 ziehbar, sind zu richten unter S B nach Zeitg an die Exped. des
 "Reiter Anzeigers".

Meiner werten Kundschaft von Merseburg und
 Umgegend mache ich hierdurch bekannt, daß ich mein
 Geschäft am 29. März schlicke.
 Zugleich sage ich für das mir während der vielen
 Jahre entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen
 meinen besten Dank.

Hochachtungsvoll
Adolf Hoffmann, Bädermeister.



Ein frischer Transport von 30 Stück
 hochtragenden
 und neu-milchenden
 Kühen
 trifft heute wieder bei mir ein.

L. Nürnberger.

Ein Aquarium
 zu kaufen gesucht. **A. Voigt, Glasermeister.**
Ausverkauf.
 Wegen gänzlicher Aufgabe des Ladengeschäfts
 verlaufe sämtliche

**Glas-, Porzellan-
 u. Steingutwaren**
 zu billigen Preisen.
**Robert Horn,
 Gotthardstraße 17.**

**Atelier
 für
 Photographie**
 von
Max Schön,
 Hofmarkt 2. Hofmarkt 2.

**Hochfeine Apfelsinen
 und Zitronen**
 Stück von 5 Pf. an, a Duzend von 50 Pf. an.
 Stachmandeln, Traubenrosinen,
 Paranaße, Feigen, Datteln
 empfiehlt
Friedrich Lichtenfeld.
 Joh. Gustav Benner.

Preisermäßigung
 auf alle Sorten konjert.
Spargel
 2 Pfd.-Dose 5-10 Pf. billiger,
 1 Pfd.-Dose 2-5 Pf. billiger
 als bisherige Listenpreise.
Paul Näther, Markt 6.

**Weisswein,
 Obermoseler,**
 vom Jah, a Liter 80 Pfg.
**Rotwein,
 1901er echt Couffins,**
 vom Jah a Liter 1 Mk.
 empfiehlt
**Carl Schmidt,
 Bier-Handlung.**
 Flaschen zum Füllen werden angenommen.

Meine Wohnung befindet sich
 von heute ab in dem Hause
**Poststrasse 6,
 I. Etage.**
Sprechstunden
 täglich 8-1/2-10 Uhr vormittags.
 Merseburg, 22. März 1905.
Medizinrat Dr. Schneider,
 Kreisarzt.

**Deutsches
 Corned-Beef,**
 Fund 1 Mk., 3 Pfd.-Büchse Mk. 2, 50,
 empfiehlt
Max Faust,
 Burgstraße 14.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Bekanntmachung.
 Die Büdensamen-Ausgabe findet
 von heute ab statt. Bitte Sacke
 mitzubringen.
O. Roth,
 Oberbreitestr. 5, Eing. Schmalstr.,
 beim Tischlerstr. Herrn Sasse.

Pretzsch.
 Der Radfahrer-Verein "Adler"
 hält Sonntag den 25. März sein
 Kränzchen
 im Gasthof zu Breich ab. Gäste sind herzlich
 willkommen.
 Der Vorstand.

Café Belvedere,
 Halle a. S., Bergstraße 4.
 Neu eröffnet. Alle 14 Tage neue
 Damenablenkung, zur Zeit ausländische, u. a.
 Regenerungsbehandlung, sonst Süddeutsche.
 Hochachtungsvoll **F. M. Spanka.**

Schlachtefest.
 w. Alleritz, Amstshäuser 6.

Dauer's Restauration.
 Schlachtefest.
 Maulwurfs-Fänger
 Oberaltendorf 1.

Jugendliche Arbeiter
 stellt ein
 Chemische Fabrik u. Glashütte.
G. Schlaegel, Corbetta Wsl.

Gute praktische Lehrstelle offen
 bei **Fr. Dietrich, Wäckermeister.**

Einen Lehrling
 sucht zu Eltern
Carl Hecken, Sattlermeister.
 Zum sofortigen Eintritt lade für mein
 Posamenten-, Manufaktur- und Bau-
 waren-, Wäsche- und Papiergeschäft
flotte Verkäuferin

aus der Branche. Offerten mit Photographie
 und Gehaltsansprüchen unter Angabe bisheriger
 Tätigkeit. **C. Leopold, Zehndorf.**

Yernende Verkäuferin
 für Modelfabrikationsgeschäft per 1. April ge-
 sucht. Offerten unter A S an d. Exped. d. Bl.
Unabhängige Frau sucht Stellung bei
 Feinlein oder älterer Herrschaft. Zu erfragen
 bei Fleischermeister **Gustav Mohr,**
 Breitestraße 10.

Saubere Aufwartung
 für vormittag gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.
Ein kräft. Mädchen,
 welches Eltern die Schule verläßt, wird zum
 1. Mai gesucht. **Kurtzahn, Breitestraße.**

Geb. jg. Mädchen
 findet 1. Mai freundliche Aufnahme zur Aus-
 bildung in allen Zweigen des Hauswesens.
Luise Kirchner, Dampfl 2.
 Ich nehme die Befeldigung gegen
 die Herren Reiche, Siemens und
 Mahneke zurück.
R. Grahmann.
 Ein Fortmann mit Inhalt ver-
 loren. Abzugeben gegen Belohnung
 Gartenstraße 5, 1.
 Am Sonntag Abend ist in der Gorbetobe
 des "Neuen Schützenhauses" ein Ueberzieher
 mit Stiefeln gelassen. Abzugeben
 Oberaltendorf 12.

Central-Fussbodenlack

gibt einen
spiegelblanken Fussboden
und ist von
grösster Haltbarkeit.

trocknet

über

Wacht

Allein echt mit blau-weisser Marke bei
Richard Kupper, Central-Drogerie,
Markt Nr. 10.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN

Wien London Magdeburg Amsterdam Leipzig

Gegründet 1696 Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines grossen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Merseburg bei dem alleinigen Vertreter **Bernhard Oeltzschner, Bierdepot.**

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.



Fahrräder und
sämtliche Zubehörteile liefert
billigst
Hans Crome,
Einbeid 628.
Vertreter gerichtet, Katalog gratis.
Sämtliche

Gemüse- und Früchtekonserven

in stromloser Packung und nur besten Qualitäten
empfehlen zu
herabgesetzten Preisen
Emil Wolff.

Gras-, Gemüse- u. Blumenfasern

aus der Samenreinigeri von J. G. Schmidt in
Erlau empfiehlt
R. Bergmann, Markt 30.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die
Natur dieses verlangt, wird über Nacht durch
Gebrauch von **Bergmanns Gesicht** das
Gesicht und die Hände weich und zart in jugen-
dlicher Frische. Bezieht **Leberhefe, Miltzer,**
Gesichtscreme und **Sommerproben**, sowie
alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände.
Zu haben im Haupt-Depot
Central-Drogerie
Richard Kupper, Markt 10,
und bei **Richard Görke,**
Seifeur und Parfümerie-Geschäft.

Sauggas-Motor-Anlagen

erzielen bis zu **60 %**
Brennstoff-Ersparnis
gegenüber Dampftrieb.

Vorteilhafteste Betriebskraft

für Klein- und Grossindustrie.

Keine ständige Bedienung; jederzeit sofort betriebsfertig; überall ohne Konzession aufstellbar; keine Explosionsgefahr;
Kostensenkung über Savings-Anlagen mit Motoren unübertrefflich.

E. Bendel, Gasmotoren-Fabrik, Magdeburg-S.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Jeder Radfahrer,
der sein Fahrrad in Stand setzen will,
kauft seine

Ersatz- u. Zubehörteile

am billigsten im Spezial-Geschäft für Fahrrad-
Zubehörteile von

Otto Bretschneider

Eisenschmiedg., H. Ritterstr.

Fahrrad-Glocke von 25 Pf. an,
Luftschläuche von Mk. 3,50 an,
Lampdecken 1a von Mk. 5,50 an,
nur Garantware.

Acetylenlaternen von Mk. 3 an,
Oellaternen von Mk. 1,40 an,
Calcium Carbide
außerst billig.

Gesangbücher, Konfirmationskarten und Bilder

empfehlen in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
A. Karius, Brühl 17.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Prima
Mastochsenfleisch
empfiehlt
L. Nürnberger.

la Emmenthaler-
la Schweizer-
Schweizer II.
ff. Tilsiter-
Tilsiter II
weiche Käse
Kochbutter
empfehlen

Käse

Pfd. 1,10 Mk.
" 1,00 "
" 80 Pf.
" 90 "
" 65 "
Stück 20 "

Pfd. 1,10 Mk.
G. Strehlow, Gotthardtsstr. 39.

Lichtbad „Helios“ Merseburg.

Neue Hoffnung für Kranke.

Elektrische Licht-
behandlung u. Vibri-
tionsmassage. Gute
Erfolge bei Erkäl-
tungskrankheiten,
Zeitlust, offene
Wunden (Salzkrust),
Harn-, Geschlechts-
und Hautleiden,
Flechten, Lähmungen,
Rheumatismus
Gicht, Schlaflosigkeit
Frauenleiden etc.

Öffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr, Sonntag bis 1 Uhr.

Anstalt für chemisch-mikroskopische Urinuntersuchungen.
Kräutertee-Kuren nach Clinique und Kneipp.
Beihaltung, soweit frei, gern gestattet. Auskunft erteilt **E. Träger.**

Zahn-Atelier v. Rudolf Thieme,

Merseburg, Gotthardtsstr. 31, I.

Künstliche Zähne, Ambarbearbeitungen,
Plombierungen, Zahnoperationen.
Sorgfältige Behandlung. Mässige Preise.

Moderne Plüsch- Sofa-Besüge

billige Moquettplüsch
ganzer Bezug nur Mk. 25,-

Möbel- und Dekorations-Stoffe
Passende Posamenten
billigst bei

Paul Thum, Chemnitz.
Winter franco gegen franco Rücksendung.

Get
Kremmlings Nährweibad.

Trotz der 6 Prozent Rabatt

sind **Bergmanns Kaffees** anerkannt
die besten. Ich offeriere meine sorgfältig zu-
sammengestellten höchsten Spezialmischungen
in den Preislagen von
100, 120, 140, 160, 180 und
200 Pfg. pro Pfund.

Rabattmarken werden von 10 Pfg. an aus-
gegeben und in Höhe von

Mk. 10,-	gleich 60 Pfg.
" 20,-	" 120 "
" 25,-	" 150 "
" 50,-	" 300 Mk.
" 100,-	" 600 "

täglich eingelöst und in bar ausgezahlt.
Wo denkbar größte Rabattgewährung.

Walther Bergmann,

Gotthardtsstrasse 10.
Gross-Kaffee-Rösterei und
Kaffee-Spezial-Versandgeschäft.

Konfirmations- Geschenke, Konfirmations- Karten

in grösster Auswahl.

A. Hammer,

Markt 7. Markt 7.
Hierzu eine Beilage.



Provinz und Umgegend.

W. Halle, 21. März. Durch einen glücklichen Zufall ist dieser Tage der hiesige allgemein beliebte Professor Dr. B. vor einer schweren Gefahr gerettet worden. Er hatte sich vor die Dentur begeben, um Kollern anzulegen, als ein infundes Geräusch ihn aufblicken ließ. Zu seinem nicht geringen Schrecken sah er, daß ein ca. 60 Pfund schwerer Säurefaß die Bankeisen, mit denen er beschäftigt gewesen war, aus der Wand herausgezogen hatte und nun, nur noch durch einen einzigen schwachen Nagel, der zufällig im Tür Rahmen saß, gehalten, herabbing, eine eiserne Spitze gerade über seinem Haupte. Ohne diesen Nagel wäre ihm der Schädel ohne Zweifel durch das Panseisen zerschmettert worden. Allen denjenigen, die auch Türen mit Aufsätzen haben, kann nur dringend geraten werden, von Zeit zu Zeit die Befestigung zu prüfen, da sich dieselbe durch das Aufhängen der Türen mit der Zeit lockern kann.

U. Halle, 21. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam es bei dem Antrage des Magistrats: Gewährung von 4000 Mk. an die Aktiengesellschaft Zoologischen Garten hier, damit die Kinder der hiesigen Volksschulen mehrere male im Jahre den Tierpark besichtigen können und zwar wöchentlich, zu Auseinandersetzungen, da mehrere Stadtverordnete die Gesellschaft als Gewerkschaftsbesitzung, die den anliegenden größeren Garten-Insolentitäten, wie Bad Wietzen und der im Saalethal gelegenen „Reinisch“ große Konkurrenz bereiten. Schließlich wurde der Magistratsantrag angenommen.

U. Halle, 21. März. Mit der Vorbereitung der Wahl eines Ersten Bürgermeisters unserer Stadt ist eine Kommission betraut worden. Unser jetziger Oberbürgermeister Herr Geheimrat Staube hat ob Krankheit keine Neigung, wieder zu kandidieren; seine Wahlperiode läuft mit Ostern über dieses Jahr ab, er hat dann eine 24jährige Dienstzeit hinter sich.

U. Naumburg, 21. März. Gestern Abend starb hier ein Geschwisterpaar eines plötzlichen Todes. Das mit ihrem Bruder, dem seit fast 25 Jahren als Arzt hier tätigen Dr. Reibig, zusammenlebende Fräulein Reibig verfiel sich beim Abendessen so, daß ihr der Bissen in die Luftröhre geriet und sie erstickte. Ihr Bruder erregte sich über diesen Unfall so, daß er einen Herzschlag erlitt.

U. Kronach, 21. März. Gestern mittag wurde der Zugführer eines Güterzuges, der noch vor dem die Station durchfahrenden Schnellzuge über die Schienen gehen wollte, um zu seinem Zuge zu kommen, von der Maschine des Schnellzuges erfasst, auf das Gleis geworfen und von dem über ihn hinweggehenden Zuge furchtbar zerstückelt.

U. Kauchhammer, 21. März. Der fünfzehnjährige Arbeiter Paul Stabock aus Amendorf bei Rothland wurde gestern früh ermordet auf der Straße bei Kauchhammer aufgefunden. Ihm war der Hals durchschnitten. Von dem Täter fehlt jede Spur.

U. Creuzna, 18. März. Vor einiger Zeit wurde ein alteres, Herrn Gussbeiger Sport gehöriges Gebäude niedergelegt, um einen Neubau Platz zu machen. Bei den Untersuchungsarbeiten wurde ein Gefäß mit 800 Goldmünzen gefunden, von denen die kleinsten die Größe eines silbernen 20 Pfennigstückes und die größten den Umfang eines 5 Markstückes besaßen. Die Münzen stammen aus dem 17. Jahrhundert und tragen teilweise die Aufschrift „Maria Theresia“.

U. Sachsenburg, 19. März. Wie dem „Burgbach“ von authentischer Seite mitgeteilt wird, ist der Ankauf der Sachsenburg für den Familienverband der Herren, Freiherren und Grafen von Hase (Hase, Hagge) noch nicht erfolgt, sondern es schweben vorläufig erst Verhandlungen darüber zwischen dem Familien-Verbande und der Merseburger Regierung.

U. Leipzig, 21. März. Die internationale Kochkunst-Ausstellung im Kristallpalast hierseits eröffnet sich eines tollstolzen Jubelraus. Am Montag besuchten 15 000, heute 16 000 Personen die Ausstellungsräume. Das Komitee hat infolge dessen den bisherigen Eintrittspreis von 1 Mk. noch beibehalten. Die Ausstellung bietet einen ebenso reichhaltigen, als auch wissenschaftlichen über alles das, was Menschheit und Menschhand zur Zubereitung der Speisen hervorbringt hat, und erstreckt sich nicht nur auf Gebiete rein kulinarischen Charakters, wie Diners, Desserts, Schokolade, Milch, Eißer, Bier und Weine, sondern auch auf sämtliche Gebiete der technischen Hilfsmittel, wie Maschinen, Geräte, Kochutensilien, Speisegeräte-Einrichtungen, zur Unterhaltung während des Essens dienende Musikinstrumente usw., ferner auf die einschlägigen Lehranstalten und literarischen Werke. Besonders Interesse erweckt die internationale Küche. In neun Gruppen sieht man hier die Speisen der wichtigsten Kulturstaaten. Deutschland ist vertreten durch Ostpreußen, Kurland und Gänsebraten; Desterreich-Ungarn durch Fasanen und

Prager Schinken; Italien durch Potenta, Makronen und Oliven; Frankreich durch Trüffel, Wachtelkaviar, Roulade, Krüschfäden; Russland durch Kaviar, Kuniterräden, Bärenschinken und Eierlet; England durch Kaviar, Schinken, Ragout, Plum-pudding; Holland durch Hummen und Austern; Amerika durch Paie-Hühner und Cornedbeef; Spanien durch Langusten, Salmi von Rebhühnern und Lammrücken.

U. Leipzig, 18. März. In einer Versammlung der Schneider wurde in geheimer Abstimmung mit 675 von etwa 700 abgegebenen Stimmen folgende Resolution angenommen: „Infolge des Verhaltens der Arbeitgeber ist die Gehilfenschaft gezwungen, die Arbeit von Montag den 20. März ab so lange ruhen zu lassen, bis die berechtigten Forderungen der Gehilfen anerkannt sind.“

U. Dresden, 21. März. Einem Postsekretär in Chemnitz, der sich seit 40 Jahren im Staatsdienste befindet und demnach in der Ruhestand zu treten gedankt, war neulich vom König das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden. Dieser Tage sollte dem Beamten in dem betreffenden Postamtgebäude vor den versammelten Beamten und Unterbeamten der Orden überreicht werden. Er verzögerte sich jedoch ausfinden, die Auszeichnung anzunehmen, und gab als Grund für die Ablehnung an, daß er dem Staate viele Jahre hindurch reue Dienste geleistet habe, daß er aber auch dafür bezahlt worden sei; eine Auszeichnung nehme er nicht an. Alle späteren Versuche, ihn von dieser Ansicht abzubringen, lud gescheitert.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 23. März 1905.

Dem Vernehmen nach wird von dem hiesigen Patriottischen Verein am 1. April zum Gedächtnis an den 90. Geburtstag des Albrechts-Lanziers Fürsten Bismarck eine öffentliche Feier veranstaltet werden, zu welcher alle Verehrer Bismarcks, auch solche, die nicht Mitglieder des Vereins sind, eingeladen werden sollen. — Als Festredner ist Herr Pastor Dr. Schmidt gewonnen, welcher das Thema „Bismarck als Erbe seines Geschlechts und als Schöpfer seiner Zeit“ behandeln wird. Herr Pastor Schmidt steht in unserer Stadt von früher her, als er noch Pastor in Leuna war, durch sein Wirken in der Dessenlichkeit im besten Andenken. Er hat bestimmt die Geschichte der Familie Bismarck herausgegeben und ist dadurch zum vorzuziehenden Fürsten in enge persönliche Beziehungen getreten, hat auch mit dem Fürsten Herbert Bismarck bis zu dessen Tode in freundschaftlicher Verbindung gestanden. Wie dürfen daher in jeder Beziehung auf einen ganz besonders genussreichen Abend rechnen.

An Bord des Schnelldampfers Kaiser Wilhelm II. unternahmen wir in dieser Woche im W e l t y a n o r a m a in der Kaiser-Wilhelmshalle eine Reise nach der Weltausstellung in St. Louis, passierten im Kanal Dover und landeten in New-York, von hier aus noch die Niagarafälle und Chicago besuchend. Dann geht dem eigentlichen Ziel der Reise, St. Louis, zu. Mit größter Bewunderung nehmen wir hier die herrlichen Paläste für Maschinen und Bergbau, Elektrizität u. dgl. und die Gebäude der einzelnen Staaten des Landes in Augenschein und betrachten die übrigen Lebenswürdigkeiten der großangelegten Ausstellung mit regstem Interesse. Wir empfehlen den Besuch des Panoramas in dieser Woche auf das angelegentlichste.

Es hat mal wieder nicht geklimmt, nämlich, was fast jan. über den 21. März prophezeit hat. Es sollte ein kritischer Tag allererster Ordnung sein, sollte bestigen Sturm, schreckliches Unwetter bringen, Erdbeben waren zu fürchten, ja die Möglichkeit des Weltunterganges war nicht ausgeschlossen. Und, siehe da: dieser gesprochene Tag ist ganz harmlos vorüber gegangen. Kaum ein Lüfchen hat sich geregt, kaum ein Tropfen Regen ist gefallen und von Erdbeben u. dgl. haben wir wenigstens nichts gespürt. Es müssen bei der Wetterfabrikation doch noch andere, außerhalb der Erde und ihrer Konstellation liegende Einflüsse mitwirken, die oft die schönste und richtigste theoretische Berechnung zu schanden machen. Im übrigen ist der erste Frühlingstag noch ein bischen ungemütlich gewesen, aber wir dürfen hoffen, daß die folgenden sich besser werden.

Mit Nichtacht auf den späten Termin des diesjährigen Osterfestes findet die Einsegnung der hiesigen Konfirmierenden bereits am kommenden Sonntag, 26. März, statt. Wie vor öffentlichen deshalb schon heute das Verzeichnis unserer Katechumenen, auf das wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Neues Theater zu Halle. Donnerstag den 23. März: „Der Balthasar“ von G. v. Hilfer, Freitag den 24. März: „Grenze für Wilhelm Kehl“; „Morgen der Liebe“, „Frispitz“, „Herrn“, „Schwiegermutter“, „Schmähmutter“.

Verzeichnis der hiesigen Katechumenen 1905.

Dorn-Gemeinde.

1. Marie Gertrud. 2. Adalbert Schildebach. 3. Karl Richter. 4. Walter Schulze. 5. Wilhelm Werber. 6. Hans Böhmig. 7. Altor Cide. 8. Alfred Liebermann. 9. Kurt Schürmer. 10. Paul Peter. 11. Otto Ubert. 12. Sally Lehmann. 13. Hans Scherff. 14. Walter Hartmann. 15. Paul Franz. 16. Karl Seeburg. 17. Karl Bauer. 18. Paul Morde. 19. Heinz Hartmann. 20. Richard Bünker. 21. Karl Krump. 22. Fritz Tiefel. 23. Rudolf Krause. 24. Carl Pechel. 25. Otto Wittenbender. 26. Otto Müllmann. 27. Fritz Wenzel. 28. Richard Seibelbach. 29. Albert Behr. 30. Ernst Dammacher. 31. Adolf Großmann. 32. Paul Reichardt. 33. Friedrich Kohl. 34. Bruno Mettin. 35. Anton Bode. 36. Otto Schmidt. 37. Paul Hildebrandt.

Mädchen.

1. Clara Schwanert. 2. Sophie Jode. 3. Annemarie Grube. 4. Gertrud Grunow. 5. Hanna Wrede. 6. Alwine Geling. 7. Jungfrau Wroos. 8. Gertrud Reibe. 9. Johanna Reibe. 10. Gertrud Wüsch. 11. Elise Lehmann. 12. Elisabeth Reigt. 13. Franziska Dammacher. 14. Hedwig Müller. 15. Charlotte Kowisch. 16. Martha Ulrich. 17. Frieda Krause. 18. Martha Gausch. 19. Elise Klose. 20. Martha Büttner. 21. Anna Hof. 22. Marie Dahn. 23. Olga Kuge. 24. Martha Lucas. 25. Luise Wüschel. 26. Anna Holzhausen. 27. Emma Giese. 28. Anna Stange. 29. Anna Wittenbann. 30. Clara Siegel. 31. Ernst Weyhant. 32. Elise Schmidt. 33. Emma Hof. 34. Margarete Friedrich. 35. Clara Bergmann. 36. Helene Langbein. 37. Emma Boigt. 38. Martha Bacher. 39. Anna Thäring. 40. Frieda Spühler. 41. Gertrud Langhals. 42. Ida August. 43. Marie Eplicher.

Stadt-Gemeinde.

1. Heinrich Strothfänger. 2. Fritz Schreiber. 3. Walter Albrecht. 4. Fritz Dietrich. 5. Kurt Böhmig. 6. Paul Christ. 7. Franz Krenhardt. 8. Fritz Schade. 9. Kurt Weiler. 10. Kurt Wenzler. 11. Fritz Goldmann. 12. Fritz Gerdar. 13. Kurt Glorie. 14. Hugo Schumann. 15. Gustav Jörn. 16. Ernst Nig. 17. Wilhelm Wendel. 18. Johannes Wendel. 19. Arthur Rammann. 20. Richard Hartmann. 21. Hugo Reich. 22. Reinhold Albrecht. 23. Paul Reibel. 24. Ernst Wehner. 25. Hans Mohr. 26. Paul Schneider. 27. Otto von. 28. Max von Knoblauch. 29. Fritz Zimmermann. 30. Otto Friedrich. 31. Ernst Hübner. 32. Paul Hoffmann. 33. Karl Springer. 34. Fritz Schmidt. 35. Fritz Tiefel. 36. Richard Peters. 37. Otto Bauer. 38. Richard Heine. 39. Otto Breithuber. 40. Rudolf Künze. 41. Albert Scholle. 42. Walter Jünger. 43. Karl Heibide. 44. Franz Müller. 45. Gustav Hoff. 46. Karl Kellermann. 47. Otto Schmitz. 48. Oskar Richter. 49. Ernst Weyhant. 50. Richard Engelmann. 51. Richard Wecht. 52. Gustav Ringel. 53. Karl Ernst. 54. Otto Mühlend. 55. Fritz Bauer. 56. Johannes Viebig. 57. Friedrich Albert. 58. Franz Hempel. 59. Hermann Franzenort. 60. Paul Spott. 61. Paul Hoffmann. 62. Walter Kerschbaum. 63. Hugo Schürmer. 64. Willy Decker. 65. Franz Baumgarten. 66. Hermann Hoffendorf. 67. Richard Buch. 68. Edwin Gerdar. 69. Paul Kuge. 70. Adolf Doh. 71. Gustav Müller. 72. Willy Schneider. 73. Gustav Döhlend. 74. Fritz Jantong. 75. Gustav Körner. 76. Oswald Gausch. 77. Reinhold Reibel. 78. Otto Schreiber. 79. Otto Bode. 80. Otto Richter. 81. Ernst Dammacher. 82. Richard Marten. 83. Gustav Viebig. 84. Richard Danke. 85. Oskar Johann. 86. Ernst Bünker. 87. Franz Kibel. 88. Max Jahn. 89. Richard Kott. 90. Paul Jürter. 91. Karl Mühlend. 92. Alfred Koch. 93. Paul Ube. 94. Otto Jöhler. 95. Oskar Hennberg. 96. Otto Dietrich. 97. Franz Bante.

Mädchen.

1. Margarethe Seiffert. 2. Marie Steffenhagen. 3. Marie Müggow. 4. Elisabeth Stolze. 5. Elise Franke. 6. Charlotte Krümer. 7. Eva Schulz. 8. Elisabeth Bemeke. 9. Olga Schröder. 10. Gertrud Schängel. 11. Charlotte Böhmig. 12. Frieda Zang. 13. Gertrud Ullmer. 14. Martha Wüschel. 15. Emma Reineke. 16. Marie Wroos. 17. Martha Winter. 18. Emma Gaudig. 19. Gertrud Mettin. 20. Anna Berger. 21. Gertrud Engelmann. 22. Anna Rauch. 23. Minna Schmidt. 24. Elisabeth Weidemann. 25. Elisabeth Bergmann. 26. Luise Trautmann. 27. Frieda Künze. 28. Martha Juchardt. 29. Anna Müller. 30. Alwine Giese. 31. Elisabeth Gernul. 32. Marie Scholz. 33. Emma Gaudig. 34. Martha Zillmann. 35. Martha Züger. 36. Elisabeth Herz. 37. Anna Seifert. 38. Ida Horn. 39. Luise Böhmig. 40. Elise Günther. 41. Selma Schmidt. 42. Auguste Wiede. 43. Elise Geyer. 44. Frieda Gerdar. 45. Emma Hessebach. 46. Helene Schmeißer. 47. Anna Reibe. 48. Martha Langbein. 49. Elise Bauer. 50. Clara Wüschel. 51. Elise Jöhlig. 52. Maria Müller. 53. Anna Wenzler. 54. Selma Schürmer. 55. Anna Jahn. 56. Ida Reinhardt. 57. Anna Franz. 58. Marie Wroos. 59. Maria Dahn. 60. Emma Jöhler. 61. Martha Viebig. 62. Martha Langbein. 63. Martha Zieurgung. 64. Anna Wüschmann. 65. Martha Hoffendorf. 66. Martha Hoff. 67. Luise Schindler. 68. Ida Wüschmann. 69. Minna Reine. 70. Frieda Müller. 71. Martha Eichenberg. 72. Clara Katze. 73. Ida Hoffmann. 74. Minna Leonhardt. 75. Frieda Koenigke. 76. Luise Gerdar. 77. Minna Schleider. 78. Margarete Gebhardt. 79. Elise Wendel. 80. Frieda Schneider. 81. Helene Wöhmig. 82. Anna Wüschel. 83. Martha Scholz. 84. Martha Reibe. 85. Marie Damm. 86. Elise Reibe. 87. Elise Döppe. 88. Martha Franz. 89. Martha Herzog. 90. Johanna Reibe. 91. Martha Köhler. 92. Emma Claffen. 93. Martha Silber.

Gemeinde Altenburg.

1. Fritz Welling. 2. Max Schmidt. 3. Richard Doehrer. 4. Otto Göße. 5. Arthur Richter. 6. Kurt Mühlhölzl. 7. Otto Jünger. 8. Georg Keweritz. 9. Richard Treff. 10. Franz Brömmig. 11. Hermann Jödel. 12. Walter Grunow. 13. Otto Wöhlend. 14. Max Müller. 15. Walter Hoff. 16. Richard Danke. 17. Sally Kibel. 18. Paul Wüschmann. 19. Richard Sommer. 20. Karl Wüschler. 21. Paul Rege. 22. Karl Wite. 23. Otto Schwarz. 24. Willy Jüttlich. 25. Wilhelm Certeel. 26. Alfred Lehmann. 27. Alfred Gutmann. 28. Otto Remer. 29. Karl Müller. 30. Otto Remer. 31. Adolf Stierlich. 32. Friedrich Regel. 33. Paul Kuge. 34. Wilhelm Weinger. 35. Fritz Dammacher. 36. Hermann Schürmer. 37. Otto Wüschel. 38. Otto Reigarten. 39. Kurt Richter. 40. Paul Klose. 41. Paul Herrich. 42. Paul Mühlend. 43. Fern. Wüschmann. 44. Wilhelm Hoffmann. 45. Alfred Henke. 46. Paul Kummer. 47. Gustav Seibach. 48. Hermann Hessebach. 49. Otto Berger. 50. Richard Thieme. 51. Fritz Ulmer. — Ein Konfirmand: Kurt Wüschel, der wegen eines langwierigen Leidens neuer Schule noch Kirche besuchen kann, wird daselbst konfirmiert werden.

- Menschen.** 1. Wilhelm Meister. 2. Max Pöhl. 3. Gustav Fröhlich. 4. Karl Pöhlner. 5. Hermann Schüller. 6. Wilhelm Remberg. 7. Paul Güntel. 8. Otto Schäfer. 9. Fritz Löbel. 10. Rudolf Heßbaum.
- Mädchen.** 1. Gertrude Scher. 2. Elisabeth Göttinger. 3. Katharina Göttinger. 4. Minna Marie. 5. Marie Kauf. 6. Marie Gauer. 7. Elise Schmidt. 8. Elisabeth Klermann. 9. Elisabeth Peter. 10. Rose Wöring. 11. Anna Hulke. 12. Luise Franke. 13. Dittlie Schulze. 14. Hildegard Oertel. 15. Margarete Bauer. 16. Elise Schirb. 17. Antonie Tünzer. 18. Rosa Weisner. 19. Frieda Güntel. 20. Elise Schömann. 21. Gertrude Engel. 22. Elise Engel. 23. Marie Renowitz. 24. Elise Lange. 25. Marie Kowisch. 26. Rosa Förster. 27. Elise Schmidt. 28. Berta Schneider. 29. Anna Klamm. 30. Emma Schömann. 31. Ida Raspe. 32. Lina Hellmann. 33. Anna Hüfnermann. 34. Frieda Pfeiffer. 35. Helene Neumann. 36. Frieda Flege. 37. Frieda Zimmermann. 38. Emma Raspe. 39. Helene Fick. 40. Frieda Schmidt. 41. Selma Stolle. 42. Lina Leonhardt. 43. Marie Herold. 44. Ida Wagner. 45. Emma Widach. 46. Martha Förster. 47. Clara Schöberg. 48. Olga Albert. 49. Anna Kohl. 50. Martha Zehnder. 51. Minna Ehrh. 52. Clara Föhr. 53. Hedwig Doppe. 54. Berta Förster. 55. Berta Bauer.
- Menschen.** 1. Ida Wendt. 2. Ida Föhr. 3. Minna Bauer. 4. Ida Erbe. 5. Martha Schulze. 6. Lina Leonhardt. 7. Martha Föhr. 8. Anna Zehnder. 9. Ida Körner. 10. Selma Langholz.

Gemeinde Neumarkt.

- Älteren.** 1. Hermann Doppel. 2. Alfred Stecher. 3. Arthur Niemann. 4. Felix Böhm. 5. Bernhard Müller. 6. Wilhelm Barth. 7. Karl Berndt. 8. Richard Hüting. 9. Richard Friedrich. 10. Richard Jülich. 11. Karl Barth. 12. Hermann Weiler. 13. Paul Wiltmann. 14. Paul Wittig. 15. Otto Kahl. 16. Hermann Schier. 17. Emil Richter. 18. Otto Mortmann. 19. Fritz Schwabe. 20. Paul Dieter. 21. Otto Fiedler. 22. Franz Heßelbarth. 23. Karl Nimnich. 24. Franz Duffsig. 25. Paul Raspe. 26. Franz Hundemitt. 27. Hermann Lorenz. 28. Oskar Scherz. 29. Paul Wülfelshöh.
- Jüngeren.** 1. Oreste Buchstedt. 2. Marie Jünich. 3. Martha Seile. 4. Ida Raspe. 5. Anna Hermann. 6. Anna Frenzel. 7. Friederike Sorge. 8. Anna Lehmann. 9. Emma Niebelt. 10. Lina Buchstener. 11. Selma Meine. 13. Anna Herold. 14. Anna Sonn. 15. Marie Gellmerie. 16. Berta Dieter. 17. Helene Kahl. 18. Emma Weisner. 19. Katharina Zühl. 20. Minna Kämpfe. 21. Frieda Frie. 22. Martha Wangub. 23. Minna Giesermann. 24. Anna Kahl. 25. Minna Wambach. 26. Ida Herd. 27. Olga Wiedermeier. 28. Minna Weidig. 29. Elise Schirb. 30. Emma Kleinert. 31. Ida Knopf. 32. Ida Schirb.

Kreistag des Kreises Merseburg.

Merseburg, 22. März. Die heutige Sitzung des Kreisrates eröffnete der kgl. Landrat Herr Graf v. Hausjoville, dem verstorbenen Kreisrat, mitglied Prof. Dr. Witte und dem Minister des Innern Freiherrn v. Hammerstein einen ehrenvollen Nachruf widmend. Die Versammlung erob sich zum äußeren Zeichen des Gedenkens von den Eigen. Nach Eintritt in die Tagesordnung erfolgte hierauf die Wiederwahl der Vertrauensmänner für die bei den Amdernichten zusammenzutretenden Ausschüsse und der Schiedsmänner resp. Stellvertreter für den 1. bis 15. ländlichen Bezirk. Zwei mit Ende dieses Jahres auscheidende Mitglieder des Kreisratsschusses, die Herren Amrosz u. Zimmermann und Oberbürgermeister Reineckart wurden auf 6 Jahre wiedergewählt und an Stelle des bisherigen Kreisdeputierten Herrn Landrats a. D. von Hellborn Herr Graf von Hohenbalk-Dollau neu gewählt, der die Wahl dankend annahm. Die Wahl des Kuratoriums für die Kreisparität und von Mitgliedern der Gebäudesteuer-Berathungsgesellschaften fand in der vom Kreisratsschuss vorgeschlagenen Weise statt, worauf Herr Graf v. Hausjoville über den Stand der Rechnungen der Kreisparität, der Kreisimmunitätskasse, des Mobilienabgabens und der drei Wegebaufonds berichtete. Sämtliche Rechnungen wurden beschahigt.

Der Etat der Kreisimmunitätskasse für das Jahr 1905 weist infolge ein beträchtliches Resultat auf, als infolge eines Ausfalles von 8400 Mk. die Kreisgaben erhöht werden mußten und zwar von 26 1/2 auf 27 1/2 Proz. der Einkommensteuer und von 39 1/2 auf 41 1/2 Proz. der Realsteuern. Zu begründen ist dieses Ergebnis mit einem erheblichen Rückgang der Einkommensteuer und dem Ausfall des Zufusses aus den Zinsüberschüssen der Kreisparität. In Ausgabe sind u. a. eingeleitet an Provinzialabgaben 73 000 Mk., an Unterhaltungskosten für Taubstummen, Blinde u. 44 495 Mk., zur Befreiung der Prämien für den Wegebau resp. Bergierung und Amortisation der Wegebau Schulden (2 Mill. Mk.) 114 928 Mk., zur Fortführung des Wegebau eine vierte Karte in Höhe von 30 000 Mk., ferner als Beiträge für Anstellung von Gemeindeführern 2000 Mk. Der Etat balanciert in Höhe von 377 825,12 Mk., gegen den vorigen ein Mehr von 2 225,02 Mk. Der Kreistag genehmigte ohne Debatte den Etat in der vorgetragenen Höhe. Der Uebernahme der Hufschlags-Verbindlichkeiten hierauf auf den Kreis wird auf Antrag des Kreisratsschusses zugestimmt, da ein Risiko für den Kreis nicht besteht. Ein Zinsausfuß sind 2000 Mk. und an anderweitigen Zufüssen 1000 Mk. zugeführt. Die Ueberflüsse sollen zur Unterstützung hilfbedürftiger Schiedme verwendet werden. Ein Vergehd wird nicht erhoben. Vom Kreise werden 150 Mk. jährlich als Beitrag genehmigt.

In eingehender Weise verbreitet sich hierauf Herr Landrat a. D. Weidlich über das Projekt der Fortführung der Eisenbahnstrecke Merseburg-Scharfkrät, welches Redner für das am besten geeignete hält und ersucht, einen diesbezüglichen Antrag an zukünftige Stelle zu unterbreiten. Herr Oberbürgermeister Reineckart bemerkt hierauf, daß sich die Notwendigkeit dieser Fortführung schon ergeben würde, sobald die Bahn Merseburg-Leuschitz fertiggestellt sei. Redner beantragt, den Kreisratsschuss zu beauftragen, in einer Petition dem Minister die Fortführung der Linie Merseburg-Scharfkrät zu empfehlen. Herr Graf v. Hohenbalk schließt sich dem an und stellt den Zusatzantrag, den Kreisratsschuss zu beauftragen, beim Eisenbahnminister nachzufragen, wann und wie der Bahnbau nach Leuschitz zur Ausführung kommen soll. Diesen Anträgen wird einstimmig stattgegeben. Nachdem noch die Wahl von vier auscheidenden Mitgliedern der Landwirtschaftskammer vorgenommen, wurde der Kreistag kurz nach 12 Uhr geschlossen.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

W. Spegarn, 20. März. Wie sehr das Rad längst aufgehört hat Sportinstrument zu sein und zu einem unentbehrlichen Verkehrsmittel geworden ist, das ergibt sich aus seiner Verbreitung. Trogdem in den verwegenden Kreisen das Rad nicht mehr die ist und die Benzin-Droschke an seine Stelle getreten ist, ist eine Abnahme der Zahl der Fahrräder nicht zu bemerken. Im Gegenteil. Die Konkurrenz hat die anfänglich unbedeutend hohen Preise auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt, so daß man schon zu 100—125 Mk. ein sehr schönes solides Rad bekommen kann, falls man nicht auf bessere Marken verfallen ist, deren Anname man mit bezahlen muß. Es ist eine überraschende, aber sichere Tatsache, daß hier, in einem Orte von noch nicht 1000 Einwohner, mehr als 100 Räder vorhanden sind. Der Bahnbeamte fährt damit zum Dienst, der Maurer und Glasmacher zu seiner Arbeit, ja, wer fernliegende Feld hat, schwingt sich, die Sense auf der Schulter, aufs Rad und spart so Zeit und Mühe, was besonders in der Ernte nötig ist.

k. Berndorf bei Körbitz, 20. März. Heute fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Profuristen Scheitl-Körbitzdorf die erste außerordentliche Generalversammlung der neugegründeten Spar- und Darlehenskasse Berndorf statt. Der Vorliegende vom Ausschusse teilte mit, daß dieselbe am 27. Februar d. J. amtserichtlich eingetragen worden ist. Es sind noch einige Mitglieder dazu getreten und noch drei in den Ausschusse gewählt worden, nämlich Herr Gutsbeiger Seiditz-Neumark, Herr Stieler-Görschütz, Herr Kantor Duval-Berndorf. Weil die Spar- und Darlehenskasse zu Berndorf ihren Bezirk auf 2 km im Umkreis von Berndorf erstreckt, so sind auch Mitglieder aus Neumark und Görschütz dazu getreten. Bis jetzt sind 231 Anteile gezeichnet und somit 1155 Mk. eingezahlt worden. Dieses Kapital soll in einem eiseren Gefäß sicher aufgehoben werden. Gegen Diebstahl wird der Inhalt des Schrankes extra noch versichert. Die Sparkasse zahlt für Sparerinnen auf kürzere Zeit, d. h. weniger als 1/2 Jahr, 3 Proz., für Sparerinnen auf längere Fristen, d. h. Geld, welches 1/2 Jahr und länger in der Kasse gelassen wird, 3 1/2 Proz. Zinsen. Die Einlagen werden vom 1. und 15. jeden Monats ab verzinst. Im Kontoforrent, welches nur von Mitgliedern zu benutzen ist, zahlt die Kasse bei Guthaben 3 Proz., bei Darlehen nimmt sie 4 Proz. Gerade dieses Kontoforrent, d. h. wer auf laufende Rechnung Geld einzahlt oder gemäß seiner Anteile borgt, bekommt bei Einzahlungen gleich vom darauffolgenden Tage ab 3 Proz. Zinsen. Im andern Falle kann er an jedem beliebigen Tage, an dem er das Geld einnimmt, es abhaben. Er kann bei Einlagen Teile des Geldes abheben in der Höhe wie er will, ebenso bei Darlehen abzahlen wie er will. Fast in jeder Bank bekommt man nur 2 Proz. auf Einlagen, muß aber 5 und mehr Prozent auf Darlehen zahlen. Es wurde von Herrn Dr. Englers-Halle immer wieder darauf hingewiesen, daß nicht im Abföhren der Gelder an die Central-Darlehenskasse zu Berlin, wo 8 Millionen Mk. aufgespeichert liegen, der rechte Nutzen für die Genossenschaft liege, sondern im Benutzen der eingezahlten Gelder im hiesigen Bezirk. Es muß also auch fleißig geborgt werden. Größere Darlehen auf kurze Frist sind mit 4 1/2 Proz., auf längere Fristen mit 4 Proz. zu verzinsen. Mitglieder können nicht werden Kinder, Knechte, Mägde und Arbeiter, soweit dieselben für die Haftsumme von 2000 Mk. pro Anzei nicht aufkommen können. Alle andern werden lieber als Mitglieder gesehen, sogar vermögende Witwen! Nichtmitglieder haben nur das Recht, die Sparrkasse zu benutzen. Nach Ablauf des Geschäftsjahres soll die Bilanz vorgelegt werden. Die Geschäftsfunden, in welchen der Rentant, Herr Kantor Frizsche-Berndorf, Geld einnimmt und ausgibt, liegen

Montags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr. Bis zum 1. Mai d. J. werden noch weitere Anmeldungen von Mitgliedern ohne Eintrittsgeld entgegengenommen. Von da an beträgt daselbe pro Anteil 50 Pf. Mit einem Ausdruck des Dankes für Herrn Dr. Engler-Halle schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Wetterwarte.

Vorausichtlich Wetter am 23. März: Die Nacht ist better, sehr früh mit Neif. Die Tagestemperatur steigt schnell, die Bewölkung nimmt namentlich gegen Nachmittag zu, Abend mild und ziemlich trübe. — 24. März: Die Bewölkung wechset mehrfach, es fällt auch gelegentlich etwas Regen. Die Nacht ist wärmer, es kommt nicht mehr zur Neifbildung. Die Tagestemperatur bleibt gegenüber der des Vortages ein wenig zurück.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 20 Jahren, am 23. März 1885, wurde vom deutschen Reichstag die ostantisch-australische Dampferlinie genehmigt. Von diesem Zeitpunkt an waren deutscher Handel und überseeischer Verkehr nicht mehr auf englische Dampferlinien angewiesen und die außerordentlich hohe Benutzung der Dampferlinie auch zur Personenbeförderung, zu der sich selbst die Auswanderer hinh beehrigen, hat gezeigt, daß mit dem Verschleße das richtige Mittel erreicht wurde. So ist denn auch die deutsche Flagge auf dem weiten Meere zu Ehren gekommen und die deutschen Schiffe gehören mit Recht zu den besten und sichersten aller Nationen.

Vermischtes.

(Stabeln.) Auf der neuen Fahrt der Altien-gesellschaft Meier in Bremen ist Dienstag nachmittag der für die Kaiserliche Marine neu erbaute kleine Kreuzer N. in Gegenwart von Vertretern des Reichsmarineminis, der Bremer Behörden und zahlreicher geladener Gäste offiziell zum Stapel. Die Taufe hielt im Auftrag Seiner Majestät des Kaisers der Oberbürgermeister der Stadt Schöng. Justizrat Dr. Erdmann. Redner hob hervor, wie die Majestät des Kaisers unabläßig bemüht sei, dafür zu sorgen, daß Deutschland auch als Seemacht unter den Nationen den Platz einnehme, auf den es Anspruch habe; unvorgedachter Malm und Dank gebühre dem Herrscher, der dem Deutschen Meere den Frieden verleihe, indem er es zur Schließung kannte der Meeren den Kreuzer an dem Namen „Leipzig“ und schloß seine Rede mit einem begeisterten aufgenommenen Gruß auf den Kaiser. Nachdem die Ehrenpaukerlöse am Bug des Schiffes zerdrückt war, glitt das Schiff geräuschlos und sicher in die Klüten des neuen Werft-hofens hinab.

(Einer verhängnisvollen Veranschöpfung.) In Segur (Frankreich) eine ganze Familie, die es brauchen plöglich hat regnete, haben die schätzlichen Steinbrecher im Hause des Landwirtes August Unterland. Beim Abgehen vergaßen sie jedoch auf dem Hof ein kleines in Papier gewickeltes Paket mit Dynamit zu verlassen. Da der Hausherr meinte, es seien nur Brotkruste, warf er es unbedenken in das Kaninchen. Mit einem furchtbaren Knall explodierten die Patronen und schiederten das Haus samt den unglücklichen Insassen in die Luft.

(Unter dem Verdacht, den Tod seiner Ehefrau durch fortgesetzte körperliche Mißhandlung und Beruchthigung herbeigeführt haben, ist am Dienstag von der Nixdorfer Polizei der 43jährige Maurer Heinrich Krause, in der Fietzenstraße 55 zu Nixdorf bei Berlin wohnhaft, in Haft genommen worden. Das kranke Ehepaar, das kinderlos ist, lebte seit längerer Zeit in Mitleiden. Vor etwa vier Wochen mißhandelte Krause seine Frau mit einem Weizen-Halm so gewaltig, daß die Frau kottigert wurde. Der Mann kümmerte sich um die Kranke garnicht und ließ sie ganz ohne Pflege, höhnsch, daß er sie von neuem prügelte. Endlich bequante er sich, wenn auch nicht zur eigenen Hilflosigkeit, doch dazu, an die Geschwister der bedauernswerten Frau zu schreiben, daß, wenn sie noch leben würde, sie Schmeiser lebend sehen wollten, sie jedoch kommen müßten, da es mit ihrer Ehefrau zu Ende gehe. Als die Geschwister erfassten waren sie von dem Anblick, der sich ihnen bot, entsetzt. Das Lager der Kranken und der ganze Raum befanden sich, nach dem „Berl. Tagbl.“, in einem unbeschreiblichen Zustand der Verklümmung und der Verwahrlosung. Der Körper der Frau Krause war mit Wunden, Beulen und Entzündungen bedeckt. Die Angehörigen lezten die Polizei von der unbeschreiblichen Entdeckung in Kenntnis, und hierauf erfolgte auch auf Anordnung der Nixdorfer Anstaltsdirektion die Ueberführung der infolge der unmenslichen Behandlung nur noch mühsam atmenden Frau nach der Nixdorfer Krankenanstalt, wo sie bald darauf durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurde. Die Leiche wurde zur Abdattung nach dem Berliner Schönhof gebracht. Wegen dem Ehemann Krause wird Anklage erhoben schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang erhoben werden.

(Gewitter) sind in West- und Mitteldeutschland am Sonntag mehrfach vorgekommen. In Hönig in Baden schlug der Blitz in den Turm der zum Gottesdienste gestifteten Pfarrkirche, was den Wetterhahn herab und verurteilte einen fast sechs Meter langen Nis in der Mauer des Turmes. (Wegen Verführung zum Ehenuntätig) worden ist nach dem „Wieder. Kurier“ Karl Hermann v. Lang-Wuchhol, Einjähriger freiwilliger in preußischen Sulzener-Regiment Nr. 6 in Körschütz, Sohn des Reichsrats Karl v. Lang-Wuchhol bei Straubing.

(Selbstmord eines Kindes.) In Karlsruhe hat sich am Sonntagabend ein 13jähriger Schüler erhängt, weil ihm von seinem Vater das Zeichnen verboten worden war, was er lebensschmerzlich liebte und dadurch die übrigen Schulstunden vernachlässigte. (Durch Blasen einer Kohlenstoffsäure) wurden, wie schon hier gemeldet, im Schloß zum Bräun in Preußisch-Herby (Schlesien) schwere Verwundungen angerichtet. Der Verletzte mit Kohlenstaub bedeckt sich in der Nähe eines Ofens, der gegen den ausströmenden Dampf des Ofens gekehrt worden war. Dadurch entstand die Explosion, durch die eine Person getötet, eine schwer und vier weitere leichter verletzt wurden. Am Schloßmurm selbst wurden durch den ungewöhnen Luftdruck sämtliche Fenster herausgeschleudert, eine Wand eingestürzt, die Decke durchschlagen und die Möbel schwer beschädigt.

(Prinz Waldemar), der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, wird am 28. März durch den Kropf-Epidemie-Infizierten werden. Kurz nach der Konfirmation tritt die Prinzessin in Berlin nach der Heimkehr eine Reise nach England an, um das Jarempani und die vermalte Großfürstin Sergius, ihre älteste Schwester, zu besuchen.

(Marconi), der Erfinder der drahtlosen Telegrafie, hat sich dieser Tage in London mit Lady Beatrice D'Arden verlobt.

Sport und Leibesübungen.

[[Für die unter Führung des Professors Lehler-Schnittgut nach Amerika zu entsendenden Turnerriggen sind noch amerikanische Bundesturner in Indianapolis sind von den Vertretern des geschäftlichen und des Turnauschusses der deutschen Turnerschaft folgende Turner gemeldet worden: Kreis Siedler: Cand. theol. Gymnasiallehrer Kraß, Allgemeiner Turnverein-Bezirk; Kreis München: Nichtsportler Kren, Männerturnverein-München; Kreis Schwaben: Kaufmann Mayer, Turnverein-Schnittgut; Kreis Hannover: Vereinsmitglied Wolf, Turnverein-Schnittgut; Kreis Westfalen: Kaufmann Kaufmann, Turnverein-Fredberg; Kreis Nordsee: Fußkicker Brandenburger, Turnverein-Niel; Kreis Brandenburg: Turnlehrer Gutsch, Berliner Turnerschaft; Kreis Mittelrhein: Kaufmann Berger, Turnverein-Frankfurt a. M. Das Turnier findet vom 21. bis 25. Juni statt. Die Abreise erfolgt am 1. Juni von Hamburg aus mit dem Dampfer „Walfre“ der Hamburg-Amerika-Linie nach New York, von dort über Baltimore, Washington und Cincinnati nach der Feststadt. Die Reise ist auf der Feststadt. Was die Übungen betrifft, so sind Eisenbahnübungen und je zwei Gruppen von Übungen am Maß, Barren und Pferd vorgesehen, außerdem an den drei Geräten je zwei Abteilungen. Die Abreise von Indianapolis erfolgt am 26. Juni über Cleveland, Buffalo und New York.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die deutsche Damenmode. Miss Paris kommen allerlei bemerkenswerte Gerichte über die Mode dieses Festjahres. Aufmerksamkeitsumfangreiche Zeitschriften und ganz kleine Hüte bilden eine exzentrische Zusammenstellung, die den feinsten Geschmack als Berater und Führer erforderlich macht. Gerade in solchen Zeiten ist ein Modelist ersten Ranges ein Bedürfnis, und das die „Wiener Mode“ diesen Platz einnimmt, zeigt ein Bild in das letzten erschienenen 12. Heft des XVIII. Jahrganges mit seiner feinen Kleidung, aber und dabei billig auszuführender Modelle für Mode, Wäsche und Handarbeit.

Musik für Alle. Die letzten zum Preise von 50 Pf. erschienene Nummer 6 von dem bekannten Komponisten August Vogel in Verlag von Ullrich & Co. in Berlin herausgegebene Notenbibliothek beginnt mit einem ganzigen Symphonisches Opus, der eben so wie das nachfolgende Lied „Liedes Mädchen, hör mir zu“ die Einfachheit und Natürlichkeit des lebenswichtigen Symbonisches charakterisiert. In diesen harmonischen unserer deutschen Künstler schließt sich der französische Komponist mit der „Marschmusik“ an. Philipp Schwanerle beweist sich durch „Marschmusik“ als ein Meister von großer Weisheit in Kraft und temperamentvoller Musikant. Selbst „Marschmusik“, durch diese Dreizehntelteiligkeit rhythmisch be-

kannt, gibt mit seinem „Stimmungsgebilde“ eine Probe seines bedeutenden kompositorischen Könnens. Ein lustiges Lied von J. Wolff „Felleisenmann“ hat Ähnlichkeit zu einem anbrechenden Liede vertritt. Die „Schneegewitter“ von Paul Kinde, mit der das Welt ist nicht, darf als flotter Nebenländer des Besfalls vorab der tanzbegeisterten Jugend gewiß sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. März. (S. L. V.) Im Kolonialrat trafen gestern Meldungen ein, nach denen in Süd-Kamerun ein allgemeiner Aufstand der Stämme ausgebrochen ist.

Warschau, 22. März. Abends warfen gestern unbekannte Individuen in der Polkastraße eine Bombe gegen eine Patrouille; vier Soldaten, zwei Schutze und ein Gendarm wurden schwer verletzt. Ein Gendarm und ein Postkammer, die zufällig vorbeikamen, erlitten Diefstungen. In den antliegendem Häusern wurden die Fensterhebel zertrümmert; die Täter entkamen.

Wetzlar, 22. März. Gestern abend schloffen unbekannte Personen auf den Polizeikommissar Mosgunow, der durch drei Kugeln schwer verwundet wurde; die Angreifer sind verschwunden.

Petersburg, 22. März. Nimmeh wird amtlich gemeldet: Durch Allerhöchsten Befehl ist Kropfpatkin zum Kommandeur der ersten mandschurischen Armee ernannt worden.

Luga, 22. März. (Reutermeldung.) Die Flotte und die russischen Transportschiffe sind gestern mit der Bestimmung nach Port Said abgegangen.

Paris, 22. März. Die gestern in Marseille eingetroffene chinesische Post bringt auch Nachrichten aus Madagaskar. Aus diesen geht hervor, daß die Garnison 40 000 Mann umfaßt; große Befestigungswerke werden aufgeführt. Mehrere Unterseeboote waren eingetroffen, deren Zahl im ganzen auf 14 gebracht werden soll.

London, 22. März. Die englische Mittelmeerflotte wird diesen Sommer derart kreuzen, daß sie stets die Dardanellen beobachtet, da man hier einen Durchbruch der mobilisierten russischen Schwarzmeerflotte und ihre Kooperation mit der Diefstlotte befürchtet.

Karlsruhe, 22. März. Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern nachmittag nach der Riviera, der Erbprinz und die Erbprinzessin sind nach Luxemburg abgereist.

München-Glabbad, 22. März. Der Kapitän Kampfaufen bei der Bayerischen Affenspinnerei in Bieren ist wegen Unter-schlagungen in Höhe von über 95 000 Mark verhaftet worden. Weiter meldet man: In Affen-spinnerei der Bayerischen Affenspinnerei und -Weberei wird die Frage erörtert, ob für die großen Unter-schlagungen des Kaffers nicht der Aufsichtsrat verantwortlich gemacht werden könne.

Rom, 22. März. Der Kriegsminister Redotti will nur im Amte verbleiben, wenn 225 Millionen für Befestigungen im Norden bewilligt und außerdem das Militärbudget wesentlich erhöht wird.

New-York, 22. März. Von den 375 Ange-schlossenen der Brocton Fabrik sind bisher nur 251 sicher gerettet. Die übrigen 125 sind jedenfalls verunglückt.

Waren- und Produktmärkte.

Leipzig, 21. März. Per 1000 kg: Weizen inländ. 170-174, ausländ. 190-200, raffig. Roggen inländ. 137-141, ausländ. 153-160, höherer-weich. —, raffig. Gerste hiesige Braugeräte 168-178, Weizen- und Futterweizen 127-145. Hafer inländ. 148-152, neuer —, ausländ. 144-149, raffig. Weizen amerikanischer 127-131, unter 135-138, Cinnamont 174-180. Kaptsuchen per 100 kg netto, 11.75-12.50. Kaffeebohnen, per 10 kg netto ohne Sch. 45.25. Feinmehl. Weizenmehl 00 24.50, Roggenmehl 01 19.50.

Berlin, 21. März. Weizen 1000 kg Mai 175.50, Juli 176.50, Sept. 174.75. Roggen 1000 kg Mai 146.25, Juli 146.50, Sept. 144.00. Hafer 1000 kg 138.50, Juli 138.75. Weizen 1000 kg unter 100 120.50, Juli 119.25. Weizen 1000 kg unter 100 49.20. Weizen 1000 kg unter 100 49.20. Weizen 1000 kg unter 100 49.20.

Die auf günstige Sachstandsberichte erzielte amerikanische Abmilderung hat hier wenig Eindruck gemacht. Nach Überzeugung der anhänglichen Gemattung wurde der Markt fest, als sich wieder ernsthaftes ausländisches Exportmaterial nach reichlichem Zulandangebot zeigte. Es wird Nachah in der Landwirtschaft gemeldet. Hafer und Weizen im Kolonialmarkt noch ruhig, auf Befragung befragt. Die amerikanischen Weizen-Offerten auf Ansuchen der Exportanten fest. Rüben ruhig, aber behauptet. Spiritus nicht gehandelt.

Reklameteil.

Nach dem Waschen benutze man gegen Ausschlagungen der Haut das nicht fettende, Myrrhologlycerin. In Tuben à 50 Pf. etc.

Wir machen unsere Leser auf den der heutigen Nummer beiliegenden, reich illustrierten, farbigen Prospekt vom Verlage John Henry Schöner, Berlin W 35, aufmerksam.

Anzeigen.

Für diese Zeit übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Für die vielen Beweise ergiebiger Teilnahme beim Begräbnis unseres guten Vaters, des Hüttenmeisters Günther, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Teilnahme beim Beimgange unserer teuren Enkelkinder legen wir hierdurch Allen herzlichsten Dank.

Merseburg, den 21. März 1905.
Ch. Gräber, Verleger a. D.,
und Angehörige.

Todesanzeige.

Dienstag nachts 1412 Uhr verchied nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Marie Schneider

geb. Schulze in ihrem vollendeten 28. Lebensjahre. Im stillen Beisatz hier.

Frank Schneider.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von Trauerhalle H. Ehrlich, 2 aus statt.

Bekanntmachung.

Die Verbindung von Anstaltsinsassen mit Fernsprech-Apparaten und Nebenapparaten wird verweigert bei der Reichs-Post- und Tele-Graphenverwaltung gefastet.

Auskunft über die weiteren Bedingungen erteilen die Postämter.

Merseburg, 21. März 1905.

Kaiserliches Postamt.

Haltermann.

Bekanntmachung.

In dem Antrage über das Vermögen des Hüttenmeisters Louis Treuschel zu Waldenburg soll eine Vertheilungserklärung erfolgen. Dazu sind M. 3000.— verfügbar.

Zu berücksichtigen sind M. 32004.15 Pf. nicht bedruckte Forderungen; die bedruckten Forderungen sind bekannt. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei I des hiesigen königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Merseburg, den 22. März 1905.

Paul Thiele Konfulsverwalter.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten. Preis 70 Taler.
Groszgauestraße 20. a.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 27. März 1905, abends 6 Uhr.

Tagesordnung.

- 1) Errichtung eines öffentlichen Schlachthausgebäude.
- 2) Landauslastung am neuen Superintendentur-gebäude.
- 3) Ausgabebudget bei den Beiträgen a. zur Alterszulagenkasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, b. zur Rentens- und Beihilfeverwaltungsanstalt der Provinz Sachsen.
- 4) Mehrkosten des Baues der Altenburger Kinderbewahranstalt.
- 5) Wasserleitung und Kanalisation der Mounitz.
- 6) Abkündigung der Transferrungsverordnungen.

Öffentliche Sitzung.
Merseburg, den 20. März 1905.
Der Stadtverordneten-Vorsitzer.
Baegle.

Zwangsvollstreckung.

In Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg, Band VII Blatt 340 zur Zeit der Eintragung des Verpfändungsvermerkes auf den Namen der Witwe Verwardt Marie Annale geb. Scholz zu Merseburg eingetragene Grundstück, branderichtiges Wohnhaus in der Kreuzstraße 1, Wohnhaus mit unverschiebbarem Holzaum und einem jährlichen Nutzungswerte von 244 Mark

am 20. Mai 1905, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19. — versteigert werden.

Merseburg, den 20. März 1905.
Königliches Amtsgericht, Abt. 3.

Zwangsvollstreckung.

Freitag den 24. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr,

versteigere ich im Gasthose „zur grünen Linde“ hier

1 Kutschpferd.

Merseburg, den 21. März 1905.
Tauschitz, Gerichtsvollzieher.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

1. Etage

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör, zu vermieten und 1. Juli bestmöglicher Einzugstermin.

Verweilort 2 in die Etage: 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, großer verstellbarer Korridor und sonstiges Zubehör, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Brno Becker.

Poststraße 5a in die Poststraße-Wohnung 4 heizbare Zimmer, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör (und Bergarten) sofort zu vermieten und 1. Juli 1905 zu beziehen.

Freundliche Wohnung

an ruhige Leute sofort zu vermieten und 1. April oder auch später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Verweilortshaber in Gallestraße 21b

Poststraße-Wohnung mit Bergarten für 210 Mk. sofort zu vermieten und am 1. April oder später zu beziehen. Näheres Offerten unter 333 an die Exped. d. Bl.

Verweilortshaber 2a.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Küche, 2 Kammern, Küche, verstellbarem Korridor und Zubehör, Preis 45-50 Taler, zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter 333 an die Exped. d. Bl.

Teinstraße 4 in die Poststraße-Wohnung

1. April oder später zu beziehen.

Eingelne Dame sucht Wohnung im Preise

von 300 bis 350 Mk per 1. Juli oder Oktober. Offerten unter H 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung im Preise von 36 bis 38

Talern vor hiesigen Seiten zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Z 100 bitte bis Sonntag den 26. d. M. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ehr schön möbl. Zimmer

zu vermieten Markt 17/18.

Möblierte Zimmer

und Wohnungen mit und ohne Pension auch auf Tage und Wochen Zimmernummer 7.

2 gute Schlafstellen

offen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Schlafstelle offen

Unteraltendurg 13, 1. Et.

Leere Kisten

hat billigst abzugeben

Frantz Seyffert, H. Ritterstr.

2 bis 3 bessere Herren können an gutem

Privat-Mittagstisch teilnehmen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hausverkauf.

Gut verheiratetes Wohnhaus mit Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Gartenstraße 2, 1. port.

10000 u. 20000 Mk.

auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres H. Ritterstraße 4, 1.

1 hochtragende Ziege

steht zu verkaufen

Braunsdorf 43.

Ein paar Läuferchweine

zu verkaufen

Ein guterhaltener Kinderwagen

zu verkaufen

Zeitungsmakulatur und Backpapier

hat auch in anderen Völkern billigst abzugeben

Badminton Th. Köhner.

Dom-Café

empfehlen seine

neueren, modern ausgestatteten Familienaufenthalte.

Für wohlgeschmeckte

Weine und Biere, sowie

fr. Speisen

ist bestens Sorge getragen.

Aufmerksame Bedienung.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telefonbuchschl. Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgeb.

Nr. 70.

Donnerstag den 23. März.

1905.

Abonnements-Einladung.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Quartalswechsel bitten wir unsere auswärtigen Leser, das Abonnement auf den „Merseburger Correspondent“ bei den Postanstalten oder den Briefträgern baldigst erneuern zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes vom 1. April d. J. ab keine Unterbrechung eintritt.

Der vierteljährliche

Abonnementspreis
beträgt bei der Post 1 Mk. 20 Pf. (ohne Bestellgeld), bei unseren Austrägern 1 Mk. 20 Pf. und in unseren Ausgabestellen 1 Mk.

Inserate

finden bei der ständig wachsenden Auflage unseres Blattes stets eine erfolgreiche Verbreitung und gewähren wir bei dreimaliger Aufnahme ein und desselben Inserats

16% Prozent, bei mehr als 20% dreimaliger Aufnahme Rabatt.

Hochachtungsvoll
Expedition und Redaktion
des „Merseburger Correspondent“.

Russland und Japan.

Vom Kriegsschauplatz liegen heute keine wichtigen Telegramme vor. Kuropatkin, der sich bereits auf der Heimreise befand, hat vom Zaren die Erlaubnis erhalten, auf dem Kriegsschauplatz zu bleiben und hat dort das Kommando der ersten Armee übernommen.

Kuropatkin befand sich, wie der „Sok.-Anz.“ meldet, zur Übernahme des Kommandos der ersten Armee durch den früheren Oberkommandierenden bereits auf dem Heimwege nach Europa, als er plötzlich umkehrte. Nach einer Unterredung mit General Lenewitsch fandte er ein in rührenden Worten abgefaßtes Telegramm an den Zaren: Es sei ihm unmöglich, den Kriegsschauplatz zu verlassen, der ihm heilig sei; er sei bereit, als einfacher Soldat dort zu verbleiben. Er bitte den Zaren, ihn mit dem freigeordneten Kommando der ersten Armee zu betrauen, und hoffe, dadurch Gelegenheit zu bekommen, seinen Ruh als Heerführer wieder herzustellen. General Lenewitsch fandte ebenfalls ein Telegramm an den Zaren, in dem er die Bitte Kuropatkins unterstützte, worauf umgehend eine zustimmende Antwort des Zaren erfolgte. Kuropatkins Vorgehen hat in militärischen wie in Privatkreisen Petersburgs die größten Sympathien für ihn hervorgerufen.

General Gripenberg ist zum Mitglied des Alexander-Komitees für Verwundete ernannt und damit fast geteilt worden. Sein plötzlicher Entschluß, die Armee im kritischen Moment zu verlassen, wurde in Petersburg stark verurteilt und hat auf das russische Meer den denkbar unangenehmsten Eindruck gemacht.

Vom Kriegsschauplatz meldet die „Merseburger Telegraphen-Agentur“ vom Montag: Seit heute früh hört man Kanonendonner aus der Gegend zehn Meilen südlich von Tieling.

General Linewitsch meldet vom Montag nach Petersburg: Die Meere segten gestern ihren Rückzug nach Norden fort; heute habe ich den Truppen einen Ruhetag bewilligt.

Der Rückzug der Russen von Mukden war nach der Darstellung eines Berichterstatters von der Front im Vergleich mit dem geordneten Abmarsch von Kiautschang, ein vollständiges Chaos. Von den aufgelösten Massen wurden zahlreiche Käubereien

verübt; auch gab es so viel Defecteurs, daß ganz besondere Maßregeln getroffen werden mußten, um die Ausreißer wieder ihren Truppenteilen zuzustellen. Das gleichzeitige Marschieren der zweiten und dritten Armee auf einer Straße, die von allerlei Fuhrwerk bedeckt war und zudem von beiden Seiten beschossen wurde, vermehrte die entsetzliche Verwirrung. Dazu waren die Wege sehr schlecht, und es fehlte jede Aufklärung über die Stellungen und Märsche des Feindes.

Nach einer Privatmeldung aus Petersburg verlautet mit Bestimmtheit, daß der Hauptbevollmächtigte des „Noren Kreuzes“ Gubtschow sowie mehrere Ärzte und barmherzige Schwestern, die in Mukden bei den Verwundeten verblieben, Opfer der Chinesen geworden sind. Die Schwestern sollen vergewaltigt und darauf ermordet, auch die Verwundeten geißelt worden sein. Diese Nachricht brachten Krankenpfleger, denen es noch gelang, von Mukden zu entweichen. Der russische Distrikommissar von Mukden, Oberst Kwizinski, wurde von dem Rückzuge nicht veranlaßt; er mußte dann in aller Eile fliehen und seine Kasse mit dem Reichs im Stich lassen.

Von den Japanern des „Neuerischen Bureaus“ aus Tokio, der englische Dampfer „Harberton“, der mit einer Ladung Kohlen nach Wladivostok unterwegs war.

Ein russischer Kriegsrat fand am Montag in Jaroslawel unter dem Vorsitz des Generals Dragomirov statt. Nach längerer Debatte wurde die Fortsetzung des Krieges mit allen gegen eine Stimme beschlossen. Der diesbezügliche Antrag besagt, daß der Krieg fortgesetzt werden müsse, obgleich die Aussichten auf Erfolg äußerst geringe seien. Durch die sofortige Mobilmachung werde jedoch das Gleichgewicht wieder hergestellt werden.

Dem Generalmajor z. D. Medel in Groß-Lichterfeld ist nach dem „Sok.-Anz.“ vom Kaiser von Japan in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich um die japanische Armee als Lehrer der Taktik erworben hat, das Großkreuz des Ordens des Heiligen Sachages verliehen worden, eine der höchsten Auszeichnungen, über die der Kaiser von Japan verfügt.

Deutschland.

Berlin, 22. März. Der Kaiser besichtigte Montagabend den Umbau des Königl. Schauspielhauses eingehend und wohnte der Generalprobe der Eröffnungsvorstellung bei. Dienstag morgen nahm der Monarch die Ausstellung des Bildhauers Canonica in Augenschein, hatte eine Konferenz mit dem Reichskanzler und hörte im königl. Schloß Vorträge. — Der Kaiser trifft heute 8 1/2 Uhr abends, von Bremen kommend, mittels Sonderzuges am neuen Hafen in Cuxhaven ein und begibt sich sofort an Bord des Schnellpostdampfers „Hamburg“, der am Donnerstag gegen 8 Uhr morgens die Ausreise nach dem Mittelmeer antritt. Prinz Heinrich von Preußen wird seinem kaiserlichen Bruder bis Cuxhaven das Geleit geben und sich dort von ihm verabschieden.

(Zur Vermählung des Kronprinzen) werden nach Berlin kommen: Königin Wilhelmina und ihr Gemahl Prinz Heinrich, Prinz und Prinzessin Albert von Belgien, ferner Prinz und Prinzessin Christian von Dänemark. Prinzessin Christian ist die ältere Schwester der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg, der Braut des Kronprinzen.

(Dem Minister des Innern Hrtn. v. Hammerstein) widmet das Staatsministerium folgenden Nachruf: „Mitten aus raffinem Schaffen hat der Tod den Mann abgerufen, den das Vertrauen seines über alles geliebten Königs und Herrn vor vier Jahren an die Spitze der inneren Verwaltung Preußens gestellt hat. Ein truchtendes Beispiel treuester Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge, das Rechte mit durchbringendem Verstande, un-

beirrt von Vorurteilen erkennen und mit Tatkraft vollbringen, ein mit warmem Herzen treu fordernder Schöpfer aller seiner Untergebenen, ein Ritter ohne Furcht und Tadel, so steht uns, die wir an seinem Wirken teilhaben durften, sein Charakterbild vor Augen. — Treue um Treue; über das Grab hinaus wird das Andenken an Freiherrn v. Hammerstein in uns fortleben.“ — Der „Reichsanz.“ befaßt sich darauf, am Dienstag in Berlin gestorben sei. — Für den verstorbenen Minister findet die Trauerfeier am Donnerstag um 2 Uhr im Saale des Ministeriums des Innern statt. Im Anschluß hieran erfolgt die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofsplatz zur Beisetzung in Steinhorst in Hannover.

— Ueber die Frage der Nachfolgerschaft des Herrn von Hammerstein) schreiben, wie immer bei derartigen Gelegenheiten, die Kombinationen sofort wüßig in die Halme. Im Abschiedende



Industrie und für viele Tausende von Arbeitern, wie sie Sachsen vielleicht noch nie erlebt hat. Die letzte Nummer der „Sächsischen Industrie“, die die neuen Handelsverträge bereits theoretisch auf ihre Wirkungen hin prüft, kommt dabei zu dem Ergebnis, daß in allen Verträgen am schlechtesten die Textilindustrie und die Maschinenindustrie fahren. Von sehr bedeutenden Textilindustriellen werde infolgedessen auch eine Minderung der Kaufkraft der einheimischen industriellen Bevölkerung für landwirtschaftliche Produkte befürchtet. Da werden also die sächsischen Agrarier den „Segen“ der neuen Handelsverträge sehr bald am eigenen Leibe verspüren. Auf dem Gebiete der Metallindustrie befißt Sachsen weltbekannte Spezialfirmen, die wesentlich auf die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse angewiesen sind. Weltbekannte Firmen hat Sachsen auch für Herstellung von Buchdrucklettern und Gläsern, die im Verträge mit Russland von 0,60 auf 9 Rubel, bezw. von 0,60 auf 25,30 Rubel erhöht worden sind. Bitter enttäuscht sind auch die chemische und die Papier verarbeitenden Industrien, die in Sachsen ganz besonders stark vertreten sind. So lautet das Urteil über die neuen Handelsverträge von kompetenter Seite. Wenn der König von Sachsen über andere Dinge von seinen Ratgebern ebenso schlecht informiert wird, wie über die Handelsverträge, so eröffnet sich daraus für die erdrückende Mehrheit der sächsischen Bevölkerung in hohem Grade befohrniserregende Perspektiven.

— (Ein Brief Dehls) an den französischen